

Vertreterversammlung 2023
des Philologenverbands Baden-Württemberg
Resolution zur Bildungsqualität

Die Vertreterversammlung 2023 des PhV BW stellt fest:

Seit Jahren schneidet Baden-Württemberg in nationalen Bildungsrankings wie IQB Bildungstrend, Vera 8 usw. immer wieder dramatisch schlecht ab und ist derzeit nur noch Mittelmaß. Die Landesregierung versucht mit ihrem Qualitätskonzept, das viele Maßnahmen wie die im Schulgesetz verankerte datengestützte Schulentwicklung, den Referenzrahmen Schulqualität, Fokus Unterricht, die Einführung von Statusgesprächen, die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Schulleitungen und Regierungspräsidium nach sich zieht, dagegen zu wirken und bezeichnet ihren Lösungsansatz als Paradigmenwechsel.

Die Vertreterversammlung des PhV BW sieht seit Jahren die Problematik und ist damit einverstanden, dass die Worte „Qualität“ und „Leistung“ wieder in den Blick genommen werden.

Allerdings sollte hier nicht einseitig bei Lehrkräften angesetzt werden, sondern gerade auch bei den Schülerinnen und Schülern. Was nützen eine Noteninflation bei immer schlechteren objektiven Ergebnissen und immer bessere Abiturschnitte bei mangelnder Studier- und Ausbildungsfähigkeit?

Völlig außer Acht gelassen wird, dass diese Umwälzungen letztendlich bereits jetzt überlastete Schulleitungen und Kollegien, wie jede Arbeitszeitstudie (z. B. LAiW des DPhV) zeigt, zu tragen haben.

Daher fordert die Vertreterversammlung des PhV BW:

1. Wiedereinführung einer verbindlicheren Grundschulempfehlung

Der alleinige Elternwille ist trotz verpflichtendem Beratungsgespräch nicht zielführend beim Übergang an weiterführende Schulen. Hier muss der Schutz überforderter Schülerinnen und Schüler mehr Gewicht haben.

2. Der Bildung die nötige Zeit geben

Die Aufgaben von Schule sind über die Jahre immer größer geworden, angefangen von Berufsorientierung und dringend notwendiger Medienbildung bis zuletzt dem Auffangen der psychosozialen Probleme der Schülerinnen und Schüler.

Als letztes westliches Flächenbundesland Deutschlands muss auch Baden-Württemberg in Zukunft wieder flächendeckend ein qualitativ hochwertiges G 9 anbieten, angelehnt an die Konzeption des PhV BW mit durchgängigem Informatik-Unterricht.:

<https://www.phv-bw.de/g9-konzeption-des-phv-bw/>

3. Lehrkräfte müssen sich wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können

Statt in Arbeitsgruppen schulinternen Aufgaben zu bearbeiten, die die Schulverwaltung zur Verfügung stellen könnte, und z. B. Digitalisierungskonzepte zu entwickeln nebst Wartung von digitalen Endgeräten, muss die ganze Konzentration von Lehrkräften auf der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern liegen.

4. Leistungsgerechte Schülerrückmeldungen

Schülerinnen und Schüler haben das Recht, realistisch beurteilt zu werden. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich zu verbessern und ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen. Echte Erfolgserlebnisse erhöhen die Motivation und die Leistungsfähigkeit.

5. Gute Ausbildung der Referendarinnen und Referendare

Statt den Referendarinnen und Referendaren eine Stunde mehr Unterrichtsverpflichtung aufzubürden sollte im Gegenteil das Referendariat wieder auf 24 Monate verlängert und damit den Referendarinnen und Referendaren die Möglichkeit gegeben werden, zwei Schulen kennenzulernen, wobei das erste Jahr wieder ohne Beurteilung, aber zur soliden Vorbereitung im Sinne einer echten Qualitätsentwicklung genutzt wird.

Philologenverband Baden-Württemberg

Vertreterversammlung am 13./14.07.2023 in Pforzheim